



Sr. Irma Limmer

14.2.28 – 23.10.25

Sr. Irma Limmer wurde am 14.2.1928 in Selbitz geboren. Sie war das zweite Kind von Gustav und Frieda Limmer. Mit ihren 4 Geschwistern ist sie hier in Selbitz aufgewachsen. Eine weitere Schwester starb bereits wenige Wochen nach der Geburt.

Auch der Vater ist 1941 mit 38 Jahren als Soldat an einer Verletzung gestorben und ihr ältester Bruder mit 18 Jahren (1944) in Italien gefallen.

Sr. Irma schreibt in ihrem Lebenslauf: „Wir hatten eine gute Mutter. Sie musste ihre 5 Kinder allein groß ziehen und satt bringen in schwerer Zeit... Unsere Familie hielt zusammen und wir gingen immer gerne nach Hause.“

Sr. Irma besucht von 1934-1942 die Volksschule hier am Ort. Danach bleibt sie ein Jahr im elterlichen Haus und von 1942 bis 1943 leistet sie ein Haushaltsjahr bei einer Familie in Selbitz.

Daneben besucht sie von 1942-1945 die hauswirtschaftliche Berufsschule in Naila.

Im Anschluss arbeitet sie bei einer Firma in Selbitz, die während des Krieges zu einem „Rüstungsbetrieb“ umfunktioniert war. Dort bleibt sie nach Kriegsende bis sie 1951 mit 23 Jahren in die Christusbruderschaft eintritt.

Sr. Irma's eigener Lebenslauf ist sehr knapp gehalten. Von ihrer jüngsten leiblichen Schwester und ihrer und unserer Mitschwester Sigrid, die bereits 2022 verstorben ist, wissen wir, dass Sr. Irma mit ca. 17 Jahren zum Glauben kam und sich das auch in die Familie hinein ausgewirkt hat.

Im März 1951 tritt sie also „dem Ruf Gottes folgend“, so schreibt sie, in die Christusbruderschaft ein.

2 Jahre lebt sie mit den ersten Geschwistern und dem Gründerehepaar, Hanna und Walter Hümmer, im Pfarrhaus in Selbitz.

Im Januar 1952 ist das Fest ihrer zeitlichen Bindung. Damals noch „Einkleidung“ genannt.

Von 1953 bis 1955 erlernt Sr. Irma in Stuttgart den Beruf der Krankenschwester. Danach hilft sie ein Jahr beim Bau des Mutterhauses mit.

Ab 1956 ist sie bis zu ihrem 63. Lebensjahr in der Kranken- bzw. Altenpflege tätig: 1956-1959 als Gemeindeschwester in Hiltlpoltstein.

In der Zeit bis 1963 arbeitet sie 4 Jahre auf der sogenannten „Siechenstation“ im Ordenshaus.

In diese Zeit fällt auch 1961, die Feier ihrer Profess.

22 Jahre lang, von 1963 bis 1985, ist Sr. Irma im Krankenhaus in Naila tätig. Anschließend 6 Jahre – bis 1992 – auf Station in unserem Alten- und Pflegeheim.

Im Alter von 63 Jahren zieht Sr. Irma ins Ordenshaus und hilft zunächst noch halbtags in der Waschküche. Sie wohnt mit Sr. Sigrid in einer kleineren Wohneinheit und die beiden unterstützen sich, bis Sr. Irma dann in den allerletzten Jahren ihres langen Lebens in unserem Naemi-Bereich ihren Platz findet. –

33 Jahre hat sie noch im Ordenshaus gelebt.

Während sie früher gerne und viel gewandert ist, Handarbeiten gemacht hat, gedichtet hat, hat sie mit zunehmendem Alter vor allem noch gerne weiterhin gelesen. Beten und Singen waren ihr bis zum Lebensende wichtig. Wach hat sie immer noch an den Gebetszeiten teilgenommen, sich am Bibelaustausch beteiligt und sich interessiert für das, was in der Community geschah.

Mit ihrem 90. Geburtstag nimmt sie bei sich einen Einbruch wahr, der ihr schwerfällt. „Dieser Schub kam so gewaltig, dass ich mich selbst nicht mehr kenne. Nichts mehr merken, nichts mehr hören. Die Fortbewegung schwer...“ schreibt sie auf einem kleinen Zettel.

Und doch haben wir sie noch 7 weitere Jahre als einen freundlichen, gütigen, tief glaubenden Menschen erlebt. Als eine zufriedene, dankbare, in sich ruhende Schwester, zu der jeder gerne ging. Wer wird nicht gerne so empfangen, wie von Sr. Irma: „Du bist eine Schöne.“ „Du Gute.“ „Du bist ja so eine Treue.“ Ihr Vermächtnis an mich von letzter Woche heißt: „Behüt dich Gott.“ So haben sie sicher viele von uns erlebt. Immer wieder auch mit Humor, mit Schalk.

Ich schließe ihren Lebenslauf mit Worten von ihr selbst. Ausgehend von ihrem Dienst in den verschiedenen Sendungen schreibt sie:

“ Ich habe sehr gerne diesen Dienst getan. Reich war mein Leben und erfüllt. Gott stand mir bei in allem was auch schwer war. Ich danke dem Herrn für den Weg, den er mich geführt hat. Für alle, die mir den Weg dahin zeigten. Für alle Geschwister, die mir zur Seite standen. Für Verwandte. Für Menschen, die uns Gutes taten. Gott möge es ihnen allen reichlich vergelten. Amen!“

Am Morgen des 23. Oktobers ist Sr. Irma nach einer längeren Zeit des Schwächerwerdens im Alter von 97 Jahren heimgegangen.

Wir schauen dankbar auf das Leben von Sr. Irma unter uns und glauben sie jetzt in der himmlischen Heimat.

Priorin Sr. Birgit-Marie Henniger